

Informationen für den Tierhalter: BLUTEGELTHERAPIE

Bei Menschen und Tieren zeigt die Blutegeltherapie sehr große Erfolge. Blutegel werden nachweislich seit etwa 3000 Jahren beim Menschen als Heilmittel eingesetzt. Der Vorteil einer Behandlung mit Egel n liegt darin, dass innere Organe wie z.B. Herz, Leber, Nieren und Magen nicht belastet werden. Daher eignet sich die Blutegeltherapie auch hervorragend für ältere Tiere.

Wirkungsweise einer Blutegeltherapie:

- blutgerinnungshemmend
- entzündungshemmend
- schmerzlindernd
- lymphstrombeschleunigend
- antithrombotisch

Indikationen

- Abszesse
- Arthritis
- Arthrose
- Ataxien
- Diskopathie
- Eitrige Wunden
- Ekzeme, Hot Spots und Juckreiz
- Equines Sarkoid: Nach neuesten Erkenntnissen stellt auch das Equine Sarkoid eine Indikation dar, da dieses viral bedingt ist – Rezidive können jedoch auch wie bei chirurgischen Eingriffen am Equinen Sarkoid auftreten.
- Hüft- und Ellenbogendysplasie
- Entzündungen (akute, chronische, nach Operationen, am Gesäuge)
- Furunkel
- Gelenkdegenerationen
- Gelenkgallen
- Gelenkdysplasie
- Hämatome
- Hautveränderungen
- Hufrehe
- Hufabszesse
- Hufgeschwüre
- Hufrollenentzündung und Hufknorpelverknöcherung
- Infizierte Insektenstiche
- Kreuzbandverletzungen
- Kreuzerschlag
- Lymphatische Stauungen
- Mastitiden
- Mauke
- Muskelatrophie
- Myogelosen und Myopathien
- Narben
- Nervenentzündungen
- Nüsternwarzen

- Ödeme
- Ohrekzeme
- Operationswunden
- Patellaluxationen
- Rheuma
- Sattel-/Gurtdruckstellen
- Sommerexzem (vor dem Fellwechsel am Ende des Winters über mind. 4 Wochen einmal wöchentlich an die am stärksten betroffenen Regionen)
- Spondylose (insbesondere auch bei akuten Schüben)
- Stollbeulen
- Stumpfheilung
- Tendinitis und Tendovaginitis
- Venöse Stauungen
- Wundheilung
- Zeckenbisse (bes. bei Komplikationen)

Kontraindikationen sind u.a.

- Anämie
- Arterielle Verschlussstörungen
- Blutgerinnende Medikamente
- Blutgerinnungsstörungen, insbes. Hämophilie
- Blutverdünnende Medikamente (Marcumar, Heparin)
- Diabetes mellitus
- Erysispel
- Fieber
- Histaminallergie
- Kachexie
- Leukämien
- Magengeschwür
- Maligne Tumoren
- Quecksilberhaltige Medikamente
- Schmerzmittel (Gerinnungstest erforderlich!)
- Diabetes
- Blutarmut
- Immunschwäche
- schwere Niereninsuffizienz

Die Wirkung einer Blutegeltherapie ist bei jedem Tier unterschiedlich. In vielen Fällen tritt die Wirkung unmittelbar nach der Behandlung ein, in anderen Fällen nach 24-48 Stunden. Bei akuten Prozessen reicht oftmals eine einzige Behandlung aus. Bei chronischen Erkrankungen sollte die Behandlung wiederholt werden.

Was passiert, wenn der Blutegel beißt?

Der Biss des Blutegels ist in der Regel für das Tier nicht sehr schmerzhaft. Einige Tiere zeigen durch Hautzuckungen an, dass sich der Egel festgebissen hat. Der Blutegel gibt unmittelbar nach dem Biss seinen Speichel, die Saliva, ab.

Dieser Speichel beinhaltet eine ganze Reihe wirksamer Stoffe, die die oben angegebenen Vorgänge bewirken. Der Saugakt des Egels dauert meistens zwischen 20-120 Minuten (kann aber auch länger dauern). Wenn der Egel satt ist, fällt er einfach ab. Im Speichel des Blutegels sind u.a. Calin und Hirudin enthalten. Sie wirken blutgerinnungshemmend, deshalb kommt es anschließend zum Nachbluten.

Ablauf einer Bluteegelbehandlung

Wichtig ist, dass Sie für eine Bluteegelbehandlung ausreichend Zeit einplanen. Wie bereits erwähnt saugt der Egel 20-120 Minuten. Nachdem die Bluteegel abgefallen sind, kommt es zu unterschiedlich starken Nachblutungen aus den Wunden. Die Nachblutungen gehören zur Therapie und können bis zu 2-36 Stunden dauern. Das Nachbluten darf keinesfalls unterbunden werden, es reinigt die Wunde und befreit sie von Keimen. Die Wunde wird anschließend abgedeckt, um zu verhindern, dass der Hund an der Wunde leckt.

Nach der Behandlung kann sich das Tier frei bewegen, allerdings sollte sich das Tier am Tag der Behandlung ausruhen können und nicht unbeaufsichtigt sein.

Erstverschlimmerung

Wie bei jeder ganzheitlichen naturheilkundlichen Heilmethode kann es nach der Behandlung mit Bluteegeln zu einer so genannten Erstverschlimmerung kommen. Das bedeutet, dass die Beschwerden sich zunächst verschlimmern, ehe sie dann rasch und endgültig verschwinden. Eine Erstverschlimmerung setzt in der Regel etwa 24 Stunden nach dem Blutegebiss ein und dauert nicht länger als 2 Tage. Sofern dieser Zeitrahmen deutlich überschritten wird, sollte unbedingt der Therapeut befragt werden, da es auch zu einer primären Neuerkrankung kommen kann. Wurde beispielsweise eine arthrotische Lahmheit behandelt, kann sich das Tier trotzdem nach der Therapie verletzen und erneut lahmen. Immer wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es sich um eine Erstverschlimmerung handelt, fragen Sie bitte bei Ihrem Blutegeltherapeuten nach.

Wiederholungsbehandlungen

Einige Tage nach der ersten Sitzung und der darauf folgenden Spontanverbesserung verschlechtert sich der Zustand des Patienten wieder. Jetzt ist der Moment gekommen, wo sich der Organismus mit dem Problem beschäftigt, ähnlich der Erstverschlimmerung in der Homöopathie. Dies ist der geeignete Augenblick für eine weitere Bluteegelbehandlung.

Vor der Behandlung...

- muss die Haut frei von Chemikalien oder stärkeren Geruchsstoffen sein.
- dürfen keine Cremes oder Salben auftragen sein.
- darf das Tier mindestens 2 Tage vor der Behandlung nicht mit Shampoo gewaschen werden.
- müssen hoch dosierte Enzympräparate, blutverdünnende oder blutgerinnungshemmende Medikamente 3 Tage vor der Behandlung abgesetzt werden.
- müssen alle Medikamente, die in der letzten Woche vor der Behandlung verabreicht werden, angegeben werden, ebenso bekannte Allergien und bestehende Erkrankungen.
- dürfen mindestens 7 Tage vor Therapiebeginn keine Spot-On Präparate oder Wurmkuren verwendet werden.

Nach der Behandlung...

- dürfen entstandene Krusten auf der Bissstelle keinesfalls entfernt oder durch das Tier weggekratzt werden. Entsprechend muss das Tier am Kratzen in dem Bereich gehindert werden.
- sollten gegebenenfalls behandelte Extremität geschont werden.
- sollte bei auftretenden Beschwerden, die nicht eingeordnet werden können, unverzüglich der Blutegeltherapeut kontaktiert werden.
- sind anstrengende Aktivitäten, Hunde-/Reitsport, jagdliche Aktivitäten u.a. zu vermeiden.
- sind ruhige Bewegungen erlaubt.
- wird die Blutung mit einem leichten Verband (locker aufgelegte Kompressen befestigt am Fell mit Tape) und der entsprechenden Ruhe bald nachlassen.

Mögliche Nach- und Nebenwirkungen:

- Rötung im Bereich der Bissstelle
- langanhaltende Nachblutung (2-36 Stunden, wichtig und wünschenswert!)
- Anschwellung der regionalen Lymphknoten und des behandelten Körperteils (normal)
- lokale allergische Reaktionen
- lokale entzündliche Reaktionen
- Abgeschlagenheit, selten Temperaturerhöhung, lokaler Juckreiz
- Sehr selten kann es vorkommen, dass sich ein Egel in die Wunde übergibt, dabei gelangen sogenannte Aeromonas-Keime aus dem Darm des Egels in die Wunde, welche dann zu einer Infektion führen können. Diese Infektion muss dann vom Tierarzt mit Cephalosporinen 3. Generation behandelt werden.

Nach der Blutegeltherapie kommt es im Bereich der Bisswunde zu einer leichten Schwellung, die mit Juckreiz einhergehen kann. Der Juckreiz kann für Ihr Tier unangenehm sein und es zum Kratzen/Knabbern veranlassen. Hierdurch steigt die Infektionsgefahr. Bitte vermeiden Sie daher, dass Ihr Tier an der Stelle kratzt, knabbert, schleckt bzw. das Verbandsmaterial entfernt!

Eine nicht fachgerechte Wundversorgung, insbesondere die vorzeitige Stillung der Blutung, führt zu erheblichen Problemen: starke Schwellung, Entzündung, Phlegmone, Kreislaufprobleme, Lymphangitis, starker Juckreiz (Pruritus).

Deshalb werde ich Ihnen die fachgerechte Wundversorgung zeigen.

So erreichen Sie mich nach der Behandlung:

Tel. 0176 - 234 00 75

Tierhaltererklärung:

Ich habe die Informationen zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich möchte die Blutegeltherapie an meinem Tier durchführen lassen.

Name des Tierhalters/der Tierhalterin:

Adresse:

Datum:

Unterschrift: